

film by MAREIKE WEGENER

CANDFILM PRESENTS A PETROLIO FILM ODUCTION IN CO-PRODUCTION WITH WDR HO BY MARKER WEGENES STARRING LERY TSCHEPLAN OWA. URSULA MERE, ANDREAS DO'HLER FELTR ROMER, KAR KEYMER, MARINA GALIC, ERRO DEMOCHER OLAND SILERNAGL. OCHAPLE STARRING CHARLES STRAMBOWSKI, CHARLES STRAMBOWSKI,



FACTSHEET

Produktionsland Deutschland Februar 2022 Fertigstellung Laufzeit 98 Minuten Aufnahmeformat RED 6K Vorführformat DCP-4K Seitenverhältnis 1:1,37 Deutsch Originalsprache

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch Untertitel

Drehbuch und Regie

Mareike Wegener

Produktion Petrolio Film GmbH Senderbeteiligung Westdeutscher Rundfunk Deutscher Verleih Grandfilm GmbH

Förderung

Film- und Medienstiftung NRW, Kuratorium junger deutscher Film, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Deutscher Filmförderfonds

Weltpremiere Berlinale 2022, Perspektive Deutsches Kino

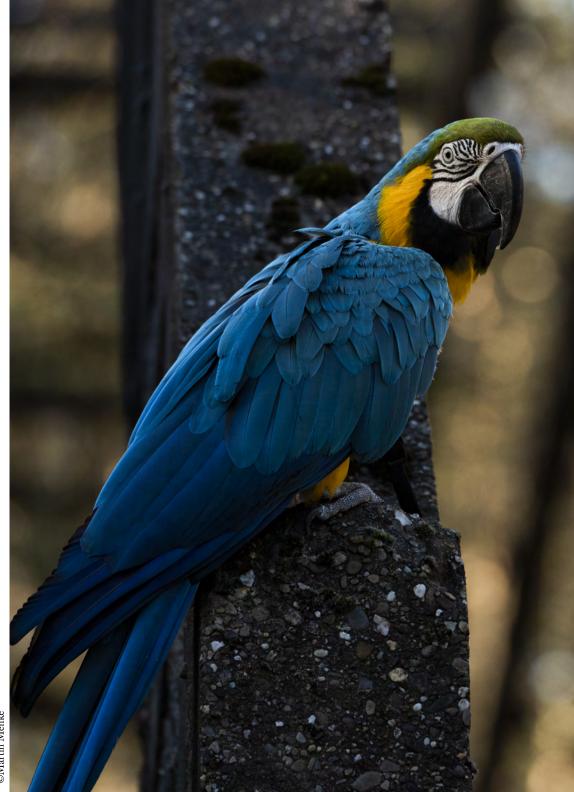


KURZSYNOPSIS

Hauptkommissarin Harder hat als Polizei-Ausbilderin in Afghanistan ein Bombenattentat überlebt und soll nun als Neuanfang im beschaulichen Friedland die Identität einer Moorleiche feststellen. Doch die Friedländer:innen haben andere Probleme als Harders Ermittlungen, insbesondere als im Graben des örtlichen Wasserschlosses ein Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt wird und sich eine weitere Explosion ankündigt.

LANGSYNOPSIS

In Friedland ist die Welt noch in Ordnung. Oder zumindest wieder in Ordnung, denn die Vergangenheit ist ja schon lange her - meinen zumindest einige im Dorf. Aber das Moor vergisst nicht. Dort gibt es nicht nur rätselhafte Ruinen, manchmal spuckt es auch Leichen aus und genau mit so einer Moorleiche beginnt (fast) die Geschichte. Kriminalhauptkommissarin Saskia Harder wird aus der Grossstadt in die Provinz nach Friedland geschickt. Ein guter Neubeginn nach ihrem traumatischen Einsatz als Polizeiausbilderin in Afghanistan. Das finden zumindest die Vorgesetzten und auch Harder möchte ihre Erinnerungen am liebsten vergessen. Der etwas tollpatschige, aber umso dienstbeflissenere Dorfpolizist soll ihre Ermittlungen unterstützen, und dann gibt es da auch noch die rätselhafte Moormeisterin, die mehr zu wissen scheint, als sie preisgibt. Und wo's dann eh schon alles so kompliziert zu werden scheint, wird ausgerechnet im Wassergraben vor dem Herrenhaus eine scharfe Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt, die gesprengt werden muss ...



©Martin Menke

NOTIZ DER REGISSEURIN & AUTORIN

Film wurde in ein grausames Jahrhundert hineingeboren. Die beiden Weltkriege, die Genozide, Faschismus und Wettrüsten, Ausbeutung, Hunger, Flucht und Vertreibung. Die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat sich tief eingeschrieben in die Geschichte des Films und in die Geschichten, die er uns erzählt. Und weil der Film eine zeitbasierte Kunst ist, ist er dazu auch in besonderem Maße fähig. Denn durch ihn können Momente unendlich wirken und ganze Epochen in Augenblicken vorbei streichen. Er kann Konturen eines Geschichtsverständnisses sichtbar machen, das sich nicht an eine determinierte Linearität und ein stetes Voranschreiten bindet, sondern vielmehr eine Geschichte ist, die durch ihn in Sequenzen denkbar wird. Das ist die Intelligenz des Filmes.

Von dieser besonderen Fähigkeit macht ECHO Gebrauch: Da gibt es den Schauplatz von ECHO, das Moor, die älteste belebte Landschaft der Welt, wo eine Leiche gefunden wird. Da gibt es das angrenzende Dorf Friedland, in dessen Schlossgraben eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg noch immer auf ihre Detonation wartet. Da gibt es den auf einer wahren Begebenheit basierenden Fall eines Moorleichenfunds, der sich nach aussichtslos erscheinenden Ermittlungen von prähistorischem Ursprung entpuppt. Und es gibt ECHOs Figuren, in und zwischen denen die Zeit widerhallt: Die Kommissarin, die ein traumatisches Erlebnis eines noch nicht verwundenen Kriegseinsatzes verfolgt; den Sammler, der einen schmerzhaften Verlust durch das Anhäufen von Objekten zu kompensieren versucht, und die Moormeisterin, die bei den Streifzügen durch ihr Revier die Jahrtausende durchschreitet. Immer wieder stellt ECHO dabei einen Bezug zu seiner medialen Beschaffenheit und ihrer Geschichte her: Der Sprengmeister klärt über die von Zelluloid ausgehende Gefahr auf, wenn es in Langzeitzündern von Bomben verwendet wird und verhandelt anhand von Landschaftsfotografien die Wichtigkeit dessen, was auf den Bildern nicht zu sehen ist.

Der letzte Krieg ging in Deutschland vor fast 80 Jahren zu Ende. Ich gehöre einer Generation an, die kaum noch persönliche Bezugspunkte zu diesem Krieg hat. Wenn wir als Filmemacher:innen dieser Generation also von ihm sprechen wollen, kann unser Ausgangspunkt weder persönlich sein, noch auf eigenen Erinnerungen beruhen – Mittel, die unseren Vorgänger:innen noch

zur Verfügung standen. Das macht es nicht einfach, eine Perspektive zu entwickeln, vor allem, wenn wir dabei auf Historiendramatik und Reenactments verzichten wollen.

ECHOs Orte und Figuren oszillieren deshalb zwischen vergangener und gegenwärtiger Wirklichkeit, um die Bühne für eine Erzählung zu schaffen, durch die wir spielerisch und frei von Berührungsängsten unsere ernsthaften und schweren Fragen an die Geschichte stellen können – auch, um Antworten für eine zusehends ungewiss erscheinende Zukunft entwickeln zu können. Denn dass der Frieden fragil ist und eines hohen Krafteinsatzes bedarf, ist wohl der Kern dessen, was uns dieses gegenwärtige, noch junge Jahrhundert lehrt.



CAST

Saskia Harder Edith Telaar Alfons Tenhagen Lorenz von Hüning Henry Tebing Zofia Sprengmeister Nowak Piet Tebing Ludger Frau Benning Alex Andrea Tebing Nils

VALERY TSCHEPLANOWA URSULA WERNER ANDREAS DÖHLER FELIX RÖMER OSKAR KEYMER MARINA GALIC BERND RADEMACHER ROLAND SILBERNAGL MICHAEL STANGE ILSE STRAMBOWSKI ERIC KLOTZSCH YVON JANSEN JULES LUIS SERGER u.v.m.

CREW

Buch, Regie, Schnitt Bildgestaltung Regieassistenz Dramaturgische Beratung Produktionsleitung Besetzung Szenenbildnerin Kostümbildnerin Komponist Musiker Ton & Sounddesign

Postproduktions-Supervisorin

VFX Colorist

Tonmischmeister Produzent:innen Produktion

unter Beteiligung von

Redakteurin

MAREIKE WEGENER SABINE PANOSSIAN

IRES JUNG

GABRIELE BRUNNENMEYER

LAURA WEBER ULRIKE MÜLLER INA TIMMERBERG **GITTI FUCHS** THOM KUBLI WDR BIG BAND PETER RÖSNER TOLKE PALM RUDOLF GERMANN

GREGOR PFÜLLER ADRIAN BAUMEISTER

HANNES LANG, MAREIKE WEGENER

PETROLIO FILM GMBH

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK

ANDREA HANKE

Mareike Wegener

Buch, Regie, Montage, Produktion

VITA

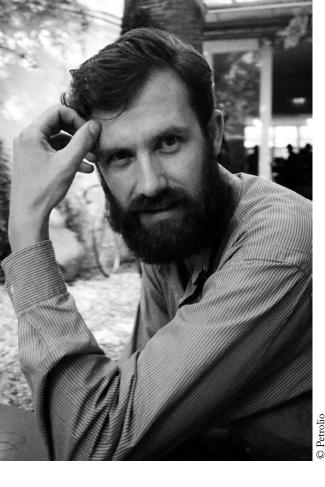
Mareike Wegener hat Audiovisuelle Künste an der Kunsthochschule für Medien Köln, Dokumentarfilm an der New School in New York und Philosophie an der European Graduate School in der Schweiz studiert. Ihre Ausbildung hat sie 2008 mit dem Dokumentarfilm "Al Hansen - The Matchstick Traveller" abgeschlossen, der in den New Yorker "Anthology Film Archives" uraufgeführt wurde. Ihr dokumentarisches Kinodebüt "Mark Lombardi -Kunst und Konspiration" wurde 2009 mit dem Gerd-Ruge-Stipendium ausgezeichnet. 2012 gründete sie gemeinsam mit Hannes Lang und Carmen Losmann das Produktionskollektiv "PETROLIO". Seither ist Mareike Wegener auch als Produzentin tätig. In Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Hannes Lang entstanden die dokumentarischen Filme "PEAK" (2011), "I WANT TO SEE THE MANAGER" (2014) und "RIAFN" (2019), an denen sie als (Co-) Autorin beteiligt war. 2021 feierte Wegeners Kurzfilm "X" bei den Oberhausener Kurzfilmtagen Premiere und wurde im gleichen Jahr für den Deutschen Kurzfilmpreis nominiert. Ihr erster abendfüllender Spielfilm "Echo" wird 2022 bei der Berlinale in der Sektion "Perspektive Deutsches Kino" uraufgeführt.

FILMOGRAFIE

- 2022 **ECHO**, Kinospielfilm, 98min, Produktion: Petrolio mit WDR Premiere: 72. Berlinale, Perspektive Deutsches Kino, Feb 2022
- X, Kurzfilm, 29min, Produktion: Petrolio
 Premiere: Oberhausener Kurzfilmtage, Deutscher Wettbewerb, Mai
 2021
 Nominierung Deutscher Kurzfilmpreis
- 2012 Mark Lombardi Kunst und Konspiration, Kinodokumentarfilm, 79min, Produktion: unafilm mit ZDF/ Arte
 Premiere: Max-Ophüls-Preis, Dokumentarfilmwettbewerb, Jan 2012
- 2009 Al Hansen The Matchstick Traveller, Dokumentarfilm, 54min, Produktion: KHM

Premiere: Anthology Film Archives, NYC, Jan 2009





Hannes Lang
Produktion

FIRMENVITA

Petrolio

Produktionsfirma

Petrolio wurde 2012 als Produktionskooperative von den Filmschaffenden Hannes Lang, Carmen Losmann und Mareike Wegener gegründet. Dabei entwickeln und realisieren sie Filme, die sie als Instrument zur Entdeckung, Betrachtung, Zerlegung und Neuanordnung all dessen verstehen, was sich sichtbar machen lässt. Die Geschäfte werden von Hannes Lang und Mareike Wegener in Köln geführt.

FILMOGRAFIE

- ECHO, Kinospielfilm, 98min, Regie: Mareike Wegener, Produktion: Petrolio mit WDR
 Premiere: Berlinale, Perspektive Deutsches Kino, Feb 2022
- X, Kurzfilm, 29min, Regie: Mareike Wegener, Produktion: Petrolio Premiere: Oberhausener Kurzfilmtage, Deutscher Wettbewerb, Mai 2021
- 2020 **OECONOMIA**, Kino-Dokumentarfilm, 90min, Regie: Carmen Losmann, Produktion: Petrolio mit ZDF/3sat
 Premiere: Berlinale, Forum, Feb 2020
- RIAFN, Kurz-Dokumentarfilm, 30min, Regie: Hannes Lang, Produktion: Petrolio mit ZDF/ Arte Premiere: Visions du Réel, Nyon, April 2019
- 2014 I WANT TO SEE THE MANAGER, Kino-Dokumentarfilm, 90min, Regie: Hannes Lang, Produktion: Petrolio mit ZDF/ Arte Premiere: CPH:DOX, Hauptwettbewerb, Dez 2014

VITA

Hannes Lang ist Filmemacher und studierte an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Schwerpunkt auf dem künstlerischen Dokumentarfilm. Zuvor arbeitete der gebürtige Südtiroler einige Jahre als Produktionsassistent und machte eine Ausbildung zum Schreiner. Sein Abschlussfilm "Leavenworth, WA" wurde 2009 bei den Hofer Filmtagen uraufgeführt. 2011 folgte sein erster abendfüllender Kinofilm "PEAK", der eine Einladung zur DOK Leipzig erhielt und dort mit dem Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr erhielt Lang das Gerd-Ruge-Stipendium für den Dokumentarfilm "I Want to See the Manager", der als erste PETROLIO Eigenproduktion 2014 fertiggestellt wurde und beim CPH:DOX Premiere feierte. 2019 folgte sein Kurzfilm "RIAFN", der beim Visions du Réel uraufgeführt und weltweit vielfach ausgezeichnet wurde. Hannes Lang ist außerdem als Produzent tätig, so bei Carmen Losmanns "Oeconomia", der 2020 im Forum der Berlinale Premiere feierte und "ECHO" von Mareike Wegener, der 2022 in der Perspektive Deutsches Kino bei der Berlinale uraufgeführt wird.

Sabine Panossian

Bildgestaltung

VITA

Sabine Panossian studierte Cinematography an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Ihr Kurzfilm "Am Ende der Wald" gewann 2016 den Student Academy Award in Silber. Ihr Abschlussfilm OFF SEASON feierte seine Premiere auf der 69. Berlinale 2019 und wurde u.a. mit dem Michael-Ballhaus-Preis bei den FIRST STEPS AWARDS ausgezeichnet. Der Dokumentarfilm THE BLUNDER OF LOVE feierte 2020 seine Weltpremiere bei DOK Leipzig und wurde mit dem Doc Alliance Award in Cannes ausgezeichnet. 2022 ist sie Teilnehmerin der Berlinale Talents. Sabine Panossian arbeitet im fiktionalen sowie dokumentarischen Bereich und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie (DFA) und der Europäischen Filmakademie (EFA).

FILMOGRAFIE

- 2022 **ECHO**, Kinospielfilm, 98min, Regie: Mareike Wegener, Produktion: Petrolio Film GmbH
- 2020 **The Blunder of Love**, Dokumentarfilm, 90min, Regie: Rocco di Mento, Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- 2019 **OFF SEASON**, mittellanger Spielfilm, 43min, Regie: Henning Beckhoff, Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- 2018 **5 Dinge die ich nicht verstehe,** Spielfilm, 70min, Regie: Henning Beckhoff, Produktion: Filmuniversität BabelsbergKonrad Wolf
- 2017 **Lugau City Lights**, TV Dokumentarfilm, 52min, Regie: Tim Evers, Produktion: Wilde Stein, MDR
- 2016 **Am Ende der Wald**, Kurzfilm, 30min, Regie: Felix Ahrens, Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf



© Anna Maria Langer









Valery Tscheplanowa

Hauptdarstellerin (Rolle: Saskia Harder)

VITA

Valery Tscheplanowa wurde 1980 in Kasan geboren, wo sie einen großen Teil ihrer Kindheit verbrachte, bevor sie mit ihrer Mutter nach Deutschland zog. Ihre Ausbildung begann sie im Alter von 17 Jahren an der Palucca Schule Dresden als Tänzerin, ab 1999 studierte sie Puppenspiel an der Berliner Hochschule Ernst Busch und wechselte dort nach drei Semestern ins Schauspielfach. Nach ihrem Abschluss 2005 war sie bis 2009 festes Ensemble-Mitglied des Deutschen Theaters Berlin, wechselte dann ans Schauspiel Frankfurt und 2013 ans Residenztheater München. Während ihres Engagements dort erhielt sie den Alfred-Kerr-Darstellerpreis und den Bayrischen Kunstförderpreis. Für ihre Darstellung der Rollen Margarete, Helena und Sorge in Frank Castorfs FAUST Inszenierung an der Berliner Volksbühne wurde sie 2017 zur Schauspielerin des Jahres gekührt. Ihre gefeierte Darstellung von Jedermanns Buhlschaft machte sie 2018 auch dem Publikum der Salzburger Festspiele bekannt. Nach vielen Jahren am Theater zieht es sie auch immer häufiger vor die Kamera. In "Speed Racer" von den Geschwistern Wachowski wirkte sie 2008 erstmals in einer Kinoproduktion mit. Seit 2018 ist Tscheplanowa Mitglied der Akademie der Künste.

FILMOGRAFIE KINO

- 2022 **ECHO**, Kinospielfilm, 98min, Regie: Mareike Wegener, Produktion: Petrolio Film GmbH
- 2020 **Das Haus**, Kinospielfilm, 92min, Regie: Rick Ostermann, Produktion: Wüste Medien
- 2019 **Trümmermädchen**, Kinospielfilm, 118min, Regie: Oliver Kracht, Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg, Simonsays.pictures
- Je Suis Karl, Kinospielfilm, 126min, Regie: Christian Schwochow, Produktion: Pandora Film, Negativ Film
- 2017 **Son of Sofia**, Kinospielfilm, 111min, Regie: Elina Psykou, Produktion: KINESTET
- 2013 **Stereo**, Kinospielfilm, 94min, Regie: Maximilian Erlenwein, Produktion: Wild Bunch, Kaissar Film, Frisbeefilms
- 2009 **Whiskey mit Wodka**, Kinospielfilm, 100min, Regie: Andreas Dresen, Produktion: Senator Film
- 2008 **Speed Racer,** Kinospielfilm, 135min, Regie: Die Wachowskis, Produktion: Village Roadshow Pictures, Silver Pictures, Anarchos Productions



© Martin Menke



Ursula Werner (Rolle: Edith Telaar)

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

2019: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Caroline Link / 2018: Der Junge muss an die frische Luft, Caroline Link / 2017: Sommerhäuser, Sonja Kröner / 2013: Schwestern, Anne Wild / 2011: Halt auf freier Strecke, Andreas Dresen / 2008: Wolke Neun, Andreas Dresen / 1983: Insel der Schwäne, Hermann Zschoche / 1981: Bürgschaft für ein Jahr, Hermann Zschoche / 1980: Glück im Hinterhaus, Hermann Zschoche / 1977: Ein irrer Duft von frischem Heu, Roland Oehme, Karl-Heinz Lotz / 1974: Der nackte Mann auf dem Sportplatz, Konrad Wolf / 1967: Frau Venus und ihr Teufel, Ralf Kirsten



Andreas Döhler (Rolle: Alfons Tenhagen)

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

2021: Niemand ist bei den Kälbern, Sabrina Sarabi / Nö, Dietrich Brüggemann / Die Saat, Mia Meyer / Blutsauger, Julian Radlmaier / 2019: Im Niemandsland, Florian Aigner / Die Einzelteile der Liebe, Miriam Bliese / 2018: Alles ist gut, Eva Trobisch / 2013: Millionen, Fabian Möhrke / 2011: Wer wenn nicht wir, Andres Veiel



Felix Römer (Rolle: Lorenz von Hüning)

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

2019: A Hidden Life, Terrence Malick / Grind Reset Shine, Margarita Jimeno / 2014: Phoenix, Christian Petzold / 2014: Vergiss mein Ich, Jan Schomburg / 2013: Butgletscher, Marvin Kren



Oskar Keymer (Rolle: Henry Tebing)

FILMOGRAFIE KINO (AUSWAHL)

2021: Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Granz Henman / 2019: Die drei!!!, Viviane Andereggen / 2018: Hilfe, ich habe meine Eltern geschrumpft, Tim Trageser / 2017: Conni & Co 2, Til Schweiger, Torsten Künstler / 2016: Weiße Steine, Regina Brodt / Conni & Co, Franziska Buch / 2015: Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft, Sven Unterwaldt jr. / 2013: Westen, Christian Schwochow







KONTAKT

Produktion und Internationale Sales:

PETROLIO FILM

Hannes Lang +49 151 59 205 445 lang@petroliofilm.de www.petroliofilm.de

Deutscher Verleih:

GRANDFILM

+49 911 810 06 671

verleih@grandfilm.de grandfilm.de

Internationale und deutsche Presse Berlinale:

WOLFGANG W. WERNER PR Christiane Leithardt +49 175 588 80 86 leithardt@werner-pr.de Wolfgang Werner +49 170 333 93 53 werner@werner-pr.de

www.werner-pr.de